

# Gottorf macht Barockgarten unwetterfest

*Die Landesmuseen wollen ihren Barockgarten künftig besser vor den Folgen starker Regenfälle schützen. 60 000 Euro werden investiert, um den Herkulesteich und die Königsallee zu sichern. Plötzlich auftretende große Wassermassen sollen künftig zuverlässig abgeleitet werden können.*

Schleswig / dj – An das Unwetter Anfang August vergangenen Jahres können sich die Mitarbeiter der Landesmuseen gut erinnern. Harry Riediger, verantwortlich für die Gottorfer Bau- und Liegenschaftsangelegenheiten, und Chef-Gärtner Ralf Mahnke mussten sich damals mit einem Schaden von 50 000 Euro auseinandersetzen. Innerhalb von 30 Minuten hatte ein ungewöhnlich kräftiger Starkregen bis zu 30 Zentimeter tiefe Furchen in die Wege des Barockgartens

und in die Trasse der Königsallee gespült. Der Pegel im Herkulesteich erreichte eine gefährliche Höhe.

Das soll sich nicht wiederholen. Im Auftrag der Landesmuseen hat ein Gutachter eine Lösung entwickelt, die jetzt von der Schleswiger Firma Stadelmann umgesetzt wird. 60 000 Euro stehen dafür zur Verfügung. Davon werden zwei Drittel von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz finanziert, den Rest übernehmen die Landesmuseen.

Erster Schritt wird die Sicherung des 100 Meter langen Süddammes des Herkulesteiches sein. In der Vergangenheit machte der zirka zwei Meter hohe Kopf des Dammes Sorgen. Im Gegensatz zu den darunter liegen-



Schweres Gerät am Herkulesteich: Zunächst wird der Süddamm gesichert.

Fotos: Jennert

den Schichten besteht beim Dammkopf die Gefahr, dass Wasser das lediglich aufgeschüttete Material durchdringt – insbesondere bei starkem Druck. Arbeiter heben jetzt einen etwa zwei Meter tiefen Graben aus, der anschließend mit wasserundurchlässigem Lehm gefüllt wird. „Wir werden etwa 250 Kubikmeter Lehm einbringen“, sagt Bauleiter Ingo Schulz-Sperling.

Zweiter Schritt wird der Bau eines zusätzlichen Ablaufs für den Herkulesteich sein. Er soll dazu dienen,

den Wasserstand besser regulieren zu können. Um die Gartenanlagen nicht zu beschädigen, darf der Wasserdruck weder zu hoch noch zu niedrig sein. Würde der bis zu zwei Meter tiefe Herkulesteich austrocknen, könnte das Erdreich des Barockgartens gewissermaßen „nachrutschen“. Das Wasser im Teich dient quasi als „Gegengewicht“.

Danach werden die Bauarbeiter die Königsallee sichern. So sollen bis zu vier Querrinnen aus Natursteinen in den Weg eingelassen

werden. Sie werden dazu dienen, das Regenwasser zu beiden Seiten abzuleiten und sollen gleichzeitig die Fließgeschwindigkeit verringern.

Etwa zwei Monate werden die Bauarbeiten dauern. Harry Riediger kündigt an, dass es auf der Königsallee zu Behinderungen von Radfahrern und Fußgängern kommen kann. Für drei Tage muss die Königsallee sogar komplett gesperrt werden. Die Landesmuseen wollen den Termin rechtzeitig bekanntgeben.



Wollen die Arbeiten in zwei Monaten abschließen: Bauleiter Ingo Schulz-Sperling, Chef-Gärtner Ralf Mahnke und Harry Riediger, verantwortlich für Bau- und Liegenschaftsangelegenheiten (von links).